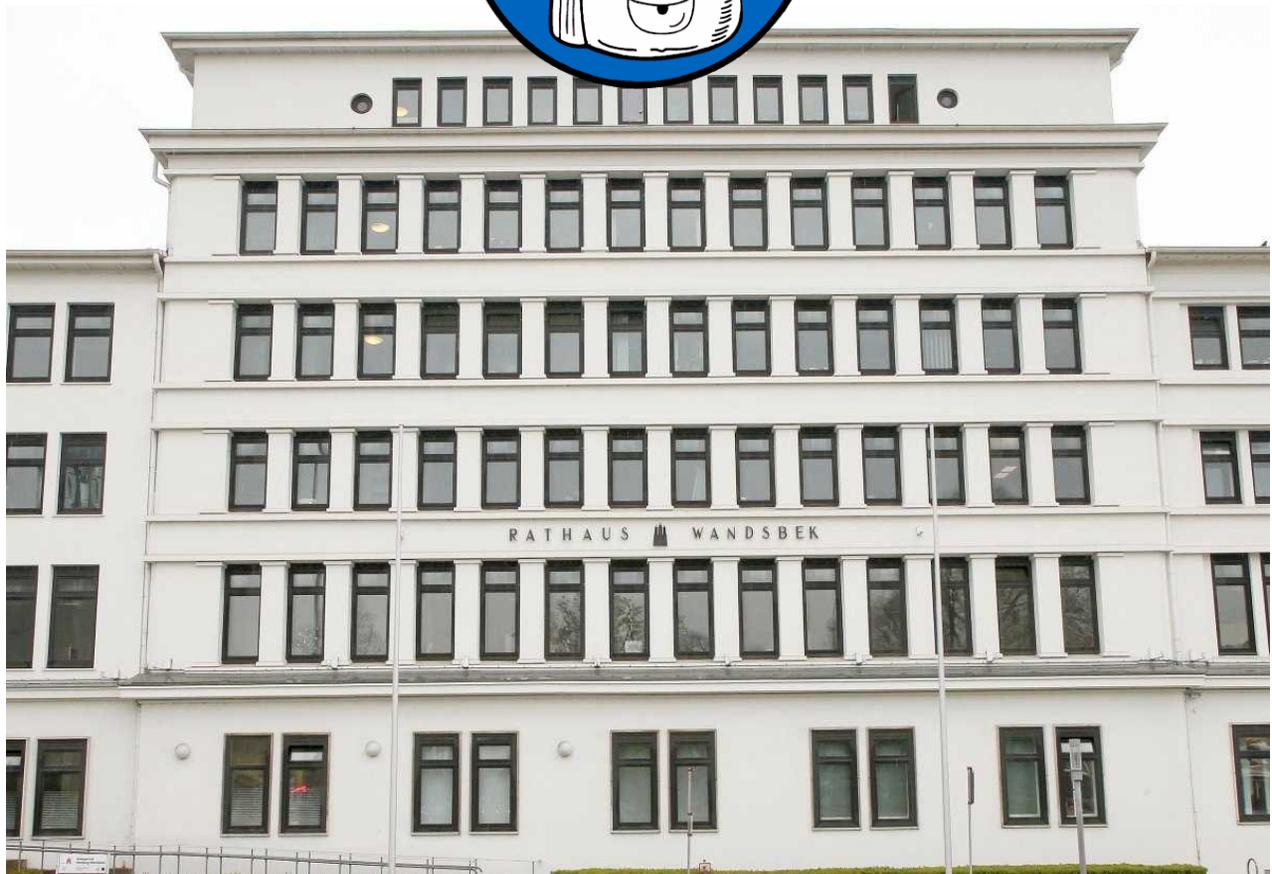
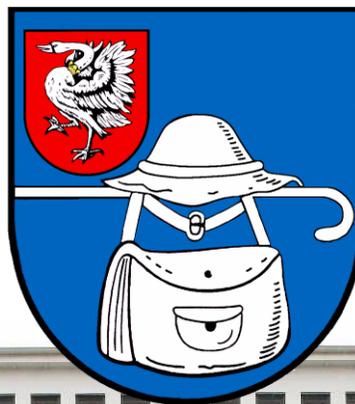




Bezirks-Seniorenbeirat
Wandsbek

Tätigkeitsbericht

des Bezirks-Seniorenbeirats Wandsbek
für die Zeit August 2023 bis März 2025



Die Mitglieder des BSB-Wandsbek 2023:



(von links nach rechts): Uwe Becker, Inge Maria Weldemann, Michael Forke, Adolf Gellers (verstorben im August 2024), Margarethe Stolle, Marino Freistedt, Wilfried Buss, Brigitte Winkler, Sun-Ok Jacob, Renate Meissner (ausgeschieden im März 2024), Stephan Daudt, Jürgen Rose, Hildegard Tänzler, Axel Sellmer (Vorsitzender seit Mai 2024), Helmut Hurtz (Vorsitzender bis April 2024)

Nicht auf dem Foto: Kerstin Hauenschild (BSB-Mitglied seit April 2024)

Karin Kosbü (BSB-Mitglied seit September 2024)



Bezirks-Seniorenbeirat
Wandsbek

1. Allgemeines

Der Bezirks-Seniorenbeirat Wandsbek (BSB-W) besteht aus 15 Mitgliedern. Im Berichtszeitraum trat ein Mitglied aus persönlichen Gründen zurück, ein weiteres Mitglied verstarb im August 2024. Die Nachbesetzungen erfolgten zeitnah.

Im April 2024 legte der langjährige BSB-Vorsitzende, Helmut Hurtz, den Vorsitz sowie den Sitz als Wandsbeker Vertreter im Landes-Seniorenbeirat aus gesundheitlichen Gründen nieder. Für beide Positionen wählte der BSB im Mai 2024 Axel Sellmer nach, der bis dahin einer der beiden stellvertretenden BSB-Vorsitzenden war. Als neue stellvertretende BSB-Vorsitzende wurde Margarethe Stolle gewählt.

Der BSB-W tagte in der Regel monatlich im Bürgersaal Wandsbek. Einzelne Sitzungen fanden in Senioreneinrichtungen im Bezirk Wandsbek statt. Die Sitzungen waren weiterhin stets öffentlich und wurden hybrid durchgeführt. Gäste konnten persönlich im Sitzungsraum oder digital per ZOOM an den Plenumsitzungen teilnehmen.



BSB-W Sitzung im Bürgersaal

Seniorinnen und Senioren, die den Kontakt zum Seniorenbeirat suchten, wurden stets angehört und informiert.

Die fachliche Arbeit des BSB-W findet weiterhin auch in thematisch gegliederten Arbeitsgruppen statt. Das Plenum dient dem Austausch, der Information und der Beschlussfassung über die Initiativen des BSB.

Wir besuchten mehrere Senioreneinrichtungen (Treffe), um die Einrichtungen kennenzulernen und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Besuchern über die Situation vor Ort zu sprechen.

Das waren beispielsweise

- Treff Großlohe (Seniorenbüro Hamburg) im Oktober 2023
- Ruckteschell-Heim in Eilbek im März 2024
- Seniorentreff Oldenfelde (AWO) im Februar 2025

Mitglieder des BSB waren bestrebt, ihren beratenden Sitz als „Sachkundige Bürger“ in den Ausschüssen der Bezirksversammlung im Sinne der Vertretung der Anliegen der älteren Generation im Bezirk zu nutzen. Zu mehreren Themen wurden auch wieder förmliche Eingaben an die Bezirksversammlung gerichtet.

Unser Dank geht in diesem Zusammenhang an die Abgeordneten der Bezirksversammlung wie auch an den Leiter des Bezirksamtes, Herrn Ritzenhoff, und an seine leitenden Mitarbeiter, die uns mehrfach als sachkundige Referenten zur Verfügung standen. Ein besonderer Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachamtes Sozialraummanagement für die stets kooperative Zusammenarbeit.

Im Berichtszeitraum haben wir auf Einladung von Fraktionen in der Bezirksversammlung (SPD und CDU) erneut vertiefende Gespräche über eine Vielzahl von seniorenrelevanten Themen der Bezirkspolitik geführt.

Weiterhin nahmen Mitglieder des BSB-W als Gäste an den Sitzungen des bezirklichen Inklusions- und des Integrationsbeirates teil.

Im Zusammenhang mit dem sich verschärfenden Problem der Altersarmut trat der BSB-Wandsbek dem hamburgweiten Bündnis „**3.000 Euro Inflationsausgleich auch für Rentnerinnen und Rentner**“ bei, in dem fast alle Bezirks-Seniorenbeiräte sowie auch der Landes-Seniorenbeirat mitarbeiten.

Nach einer Unterschriftensammlung im Frühjahr 2024 wurden weit über 200.000 Unterschriften für diese Forderung im Rahmen einer Senioren-Demonstration vor dem Rathaus an Finanzsenator Andreas Dressel übergeben.



Dieses Aktionsbündnis vertritt auch die Forderung für ein **29-Euro-Seniorenticket**. Nach der Preiserhöhung für das Deutschland-Ticket auf 58 Euro ist diese Forderung besonders vorrangig, weil der HVV die früher 54 € teure Seniorenmonatskarte mit Hinweis auf das bisher mit 49 € preisgünstigere Deutschland-Ticket nicht mehr anbietet. Senioren erhalten damit derzeit überhaupt keine Vergünstigung im Hamburger Nahverkehr mehr.

2. Wohnen im Alter – Wohnen im Quartier

In Wandsbek, dem bevölkerungsreichsten Hamburger Bezirk, leben fast 100.000 Menschen über 65 Jahre mit steigender Tendenz. Bis 2040 wird hier mit rund 112.000 Seniorinnen und Senioren gerechnet.

Erhalt, Sanierung und Neubau von ausreichend bezahlbarem, seniorenrechtlichem Wohnraum ist ein wichtiges Anliegen des BSB. Wir begrüßen es daher, dass Anregungen des BSB für die Schaffung möglichst vieler Seniorenwohnungen beim geplanten Neubau der Seniorenwohnanlage Nordlandweg/Zeller Straße aufgegriffen worden sind, indem gegenüber dem ursprünglichen Entwurf nunmehr eine maßvolle Aufstockung der neuen Gebäude vorgesehen ist.

Der BSB wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass bei der Planung jedes größeren Wohnungsbauvorhabens auch eine angemessene Zahl von barrierearmen, für Senioren geeigneten Wohnungen vorgesehen werden.

3. Gesundheit und Pflege älter werdender Menschen

Weit über 20 % der in Hamburgs größtem Bezirk, Wandsbek, lebenden Menschen sind Seniorinnen und Senioren. Ihr Alter umfasst drei Generationen und sie werden in den kommenden Jahren durch die „Babyboomer“ noch erheblichen Zuwachs erhalten.

Für sie sind in den Quartieren gut, d.h. möglichst barrierefrei, erreichbare Arztpraxen und Apotheken besonders wichtig. Die im Bezirk tätigen Krankenhäuser bieten ausreichend Betten in der Geriatrie. Der Bezirk Wandsbek verfügt über die größte Dichte von Service-Wohnanlagen in Hamburg. Dort wird auch ambulante Pflege ermöglicht. Daneben gibt es eine bedeutende Anzahl von stationären Pflegeheimen.

Der BSB hat sich in seiner Arbeitsgruppe „Gesundheit und Pflege“ intensiv mit den Problemen vor allem in der stationären Pflege befasst. Einzelne BSB-Mitglieder sind in Wohnbeiräten tätig und unterstützen die häufig sehr stark eingeschränkten Bewohner dieser Einrichtungen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte.

Den BSB erreichten wiederholt Klagen von Bewohnern stationärer Pflegeeinrichtungen, die die mittlerweile auf durchschnittlich rund 5.000 Euro gestiegenen monatlichen Heimkosten in immer geringerem Umfang selbst aus eigenem Einkommen und Vermögen tragen können und die daher beim Grundsicherungsamt „Hilfe zur Pflege“ beantragen müssen. Auch in Wandsbek verschärft sich die Versorgungssituation durch die Verkleinerung oder gar Schließung von Pflegeheimen aufgrund des Mangels an ausgebildeten Pflegekräften. Die HPG (Hamburger-Pflege-Gesellschaft) beklagte in einem Gespräch, dass trotz erheblicher Verdienststeigerungen rund 2/3 aller Auszubildenden die Pflegeausbildung noch vor dem Abschluss abbrechen.

Der BSB erwartet von Politik und Verwaltung, dass die im Konzept für eine „Age-friendly City“ zu diesem Problembereich vorgesehenen Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden, um eine baldige Verbesserung der Situation zu erreichen.

4 Mobilität und Verkehr im Alter

4.1 Mobilität erhalten – Lebensqualität verbessern

Ein hohes Maß an Barrierefreiheit auf Straßen und Fußwegen ist für ältere Menschen von herausragender Bedeutung, um lange mobil zu bleiben und am gesellschaftlichen Leben selbständig teilzuhaben. Mit diesem Ziel wurden von der BSB-W - AG „Sicherheit und Verkehr“ zahlreiche Anregungen aus dem Kreis der Seniorinnen und Senioren aufgegriffen und teilweise auch als Eingaben an den zuständigen Fachausschuss der Bezirksversammlung eingebracht:

4.2 Senioren - Bänke

Nach dem Motto "Bänke sind Parkplätze für Fußgänger" hat der Seniorenbeirat in mehreren Regionalausschüssen Vorschläge für Standorte zusätzlicher Bänke eingebracht. Aufgrund der teilweise sehr bürokratischen Behandlung unserer Vorschläge, z.B. weil die vorgeschlagenen Flächen nicht vom Bezirksamt sondern von einer Fachbehörde verwaltet werden, wurden die meisten unserer Vorschläge leider nicht berücksichtigt – kein sonderlich motivierendes Ergebnis unseres ehrenamtlichen Engagements.



4.3 Fußverkehr in Wandsbek

Der Zustand der Fußwege ist gerade für Senioren von großer Bedeutung. Der leider weiterhin vielfach sehr schlechte Zustand von Fußwegen, zahlreiche Stolperfallen und unzureichend beleuchtete Wege waren auch in den vergangenen zwei Jahren Anlass für entsprechende Hinweise an das Bezirksamt und in den Fach.- und Regionalausschüssen.

In einer Plenumsitzung des BSB informierte die neue Wandsbeker Fußverkehrsbeauftragte, Frau Chhima, über ihre Aufgaben und Vorhaben. Der BSB erhofft sich von ihrer Arbeit deutliche Verbesserungen für den Fußverkehr in Wandsbek.



Es gibt aber auch Positives zu vermerken: die auch von BSB geforderte Beleuchtung des Fußweges zwischen Sauerampferweg und dem U-Bahnhof Wandsbek-Gartenstadt ist inzwischen abgeschlossen.

4.4 Barrierefreie Bushaltestellen und Schnellbahnstationen

Der BSB fordert seit langem eine zügige Herrichtung barrierefreier Bushaltestellen. Konkret wurde z.B. von uns ein barrierefreier Zugang zur HVV- Bushaltestelle Ziesenitz- Straße gefordert.

Nachdem der HVV in der Fachgruppe „Mobilität“ des LSB über eine kürzlich abgeschlossene Untersuchung über die Barrierefreiheit aller ihrer rund 4.000 Bushaltestellen in Hamburg informiert, diese Daten aber nicht zur Verfügung gestellt hat, hat der BSB das Bezirksamt gebeten, die Wandsbek betreffenden Ergebnisse dieser Untersuchung beim HVV anzufordern und dem BSB für seine Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Zum barrierefreien ÖPNV gehört auch ein funktionierendes Erhaltungsmanagement für Fahrstühle und Rolltreppen. Der BSB hat darauf in mehreren Sitzungen mit Vertretern des HVV (im September 2024) und der DB (im Oktober 2024) besonders hingewiesen und auch den LSB aufgefordert, sich bei den Fachbehörden und der Bürgerschaft für Wartungsverträge mit kürzeren Reaktionszeiten und wirksamen Vertragsstrafen im Falle der Nichteinhaltung der vereinbarten Reparaturzeiten einzusetzen.

4.5 Mehr Parkplätze für Friedhofsbesucher

An den Friedhöfen Wandsbek, Bramfeld und Rahlstedt fehlt es an Parkplätzen für Senioren. Darüber hinaus sind auf der gegenüberliegenden Seite des Bramfelder Friedhofes, vor dem Seniorenheim "Theodor-Fiedler - Haus ", alle Parkplätze entfallen.

Wir forderten das Bezirksamt und die Bezirksversammlung auf, sich für eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen vor allem für ältere und mobilitätseingeschränkte Friedhofbesucher einzusetzen.

4.6 Ordnungswidrigkeiten auf Fuß- und Radwegen

Das leider sehr häufig vorschriftswidrige Verhalten von Radfahrern und insbesondere Nutzern von E-Rollern auf Geh- und Radwegen ist besonders für Senioren eine große Gefahr und das von ihnen mit Abstand am häufigsten geäußerte Ärgernis.

Der BSB hat sowohl vom Bezirksamt (MR) als auch von der Polizei wiederholt ein energisches Einschreiten gegen diese Missstände verlangt.

„Geisterradler“, die den Radweg auf der falschen Straßenseite befahren, gefährden sich und andere in hohem Maße. Der BSB hat daher das Bezirksamt aufgefordert, dass auch in Wandsbek eine von der Polizei organisierte Informationskampagne mit **entgegen der erlaubten Fahr- richtung** angebrachten Plakaten durchgeführt wird.

Außerdem befürwortet der BSB einen Ausbau der polizeilichen Fahrradstaffeln.



4.7 Volksdorfer Ortskern – barrierefrei und verkehrsberuhigt

Mitglieder des BSB haben sich auch weiterhin mit Ideen zur Umgestaltung des Volksdorfer Ortskerns beteiligt.

Im Juni 2024 haben wir in einer Ausgabe unseres **Wandsbeker Senioren-Brief** ausführlich über dieses gerade auch für Senioren wichtige Vorhaben berichtet (zu finden im Anhang zu diesem Tätigkeitsbericht).

5. SeniorInnen mit Migrationshintergrund einbeziehen

Da es auch im Bezirk Wandsbek viele ältere Menschen mit Migrationshintergrund gibt, ist es sinnvoll auch deren Belange und Bedürfnisse in die Diskussion des Bezirks-Seniorenbeirats einzubringen. Gerade der Austausch über die Lebensweisen, Sorgen und Erwartungen der älter werdenden Migrantinnen und Migranten sind ein wesentlicher Bestandteil der Diskussionen.

Diese Migranten leben im Bezirk Wandsbek und in der ganzen Stadt oft sehr verteilt und ihre Themen werden noch zu wenig in der gesellschaftspolitischen Diskussion berücksichtigt. Darum bemühen sich die beiden Vertreter im Bezirks-Seniorenbeirat, da sie aus ihrem Lebensumfeld einen guten Kontakt zu Migranten haben.

In der zurückliegenden Wahlperiode haben sie sich für eine verstärkte interkulturelle Zusammenarbeit von Migrantengruppen eingesetzt. Hinzu kommen die Fragen der Lebensweise im Alter. So ist z.B. die Möglichkeit für die Aufnahme in Seniorenwohnungen aus unterschiedlichen Gründen häufig schwierig. Aufgrund von Informationsdefiziten erhalten viele Migranten bisher kaum Hilfestellung bei der Versorgung und Betreuung im Alter.



Sun-Ok Jacob (rechts) und Marino Freistedt vertreten im BSB-Wandsbek die Belange von Senioren mit Migrationshintergrund.

Auch sind die einzelnen Initiativen des Bezirks und der Stadt kaum bekannt und es besteht die wachsende Gefahr einer Isolierung von älteren Migranten in der deutschen Gesellschaft. So fordern die Vertreter der Migranten die Möglichkeit zu kostenlosen oder preiswerten Versammlungsräumen, eine bessere mehrsprachige Information über ärztliche Versorgung und Hilfestellung z.B. bei Abfassung von Testamenten.

Die beiden Wandsbeker Vertreter arbeiten ehrenamtlich auch in der Fachgruppe „Integration“ des Landes-Seniorenbeirats mit.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

6.1 Öffentlichkeitsarbeit

Der BSB-W hat seine Öffentlichkeitsarbeit weiter verbessern und ausweiten können. Neben regelmäßigen Pressemitteilungen sind mehrere Ausgaben unseres Wandsbeker Senioren-Brief zu nennen:

- im Mai 2024 mit „Wahlprüfsteinen“ zur Bezirkswahl im Juni
- im Juni 2024 zur Umgestaltung des Volksdorfer Ortskerns
- im Dezember 2024 zur Neubesetzung der Seniorenvertretungen für die Amtszeit von April 2025 bis März 2029

Außerdem wurden die sehr stark nachgefragten Notfallausweise und die Notfallmappe des BSB in einer 2. Auflage (2023) und einer 3. Auflage (Dezember 2024) nachgedruckt.

6.2 Hybride und digitale Sitzungen des BSB

Der BSB-Wandsbek führt seine monatlichen öffentlichen Plenumsitzungen als bisher einziges Gremium in Wandsbek und ohne jede externe Unterstützung stets hybrid als interaktive ZOOM-Videokonferenzen durch, bei denen sich auch die digital teilnehmenden Referenten, BSB-Mitglieder und Gäste mit Wort- und Videobeiträgen aktiv beteiligen können.



"Hybride" Sitzung des BSB-Wandsbek im Bürgersaal am 10.12.2024

Der BSB hat zu diesem Zweck seine mobile Videokonferenzanlage ergänzt und damit qualitativ erheblich verbessern können.

Daneben finden die internen Arbeitssitzungen des BSB-Vorstands und der BSB-Arbeitsgruppen überwiegend als rein digitale Videokonferenzen statt.

6.3 Der BSB-Wandsbek in den Medien

Mitglieder des BSB-Wandsbek nahmen in TV-Interviews mehrfach zu aktuellen Themen und Problemen der Senioren Stellung.

So im Sommer 2023 in einem Bericht des NDR-Fernsehens zum Thema „Gefahren für Senioren durch Hitze“:



*Inge Maria Weldemann,
Stv. Vorsitzende des BSB-Wandsbek*



*Helmut Hurtz,
bis April 2024 Vorsitzender
des BSB-Wandsbek*



Oben: NDR-Hamburg Journal im April 2024 über eine Veranstaltung der Seniorendelegiertenversammlung und des BSB mit der Polizei Hamburg zum Thema „Schockanrufe und Trickbetrug“.

Rechts: noa4-Interview mit Axel Sellmer zur Neuwahl der Seniorenvertretungen. (Januar 2025)



6.4 BSB-Infostände in den Stadtteilen

Mit seinen Informationsständen bemühte sich der BSB auch direkt in den Stadtteilen um Kontakte zu den Seniorinnen und Senioren im Bezirk. So z.B. 2024 beim Stadtteilstfest im Jenfeld-Haus.

Dafür haben wir Ende 2024 unsere Ausstattung mit zeitgemäßen Roll-Ups und Beachflags ergänzt.



BSB-W - Mitglieder Stephan Daudt (links) und Axel Sellmer (Mitte) bei einem BSB-Infostand im Quarree Wandsbek

Auf seiner eigenen Internetseite (<https://www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeirae/wandsbek>) veröffentlicht der BSB-W u.a. regelmäßig die Termine und Themen seiner monatlichen Sitzungen und stellt dort auch seine Broschüren und Flyer sowie seine Kontaktdaten für die Vereinbarung persönlicher Gespräche im Büro des BSB im Bezirksamt Wandsbek zur Verfügung.

6.4 Zunehmende Digitalisierung und Auswirkungen auf die ältere Generation

Die zunehmende Digitalisierung in fast allen Lebensbereichen eröffnet auch für Senioren Chancen, stellt aber gleichzeitig enorme Anforderungen an das Erlernen des Umgangs mit dieser Technik, mit der sich gerade Menschen über 75 Jahre in ihrem Berufsleben meist noch nicht vertraut machen konnten.

Die weitere Verstärkung von IT-Informations- und Schulungsangeboten speziell für Senioren ist daher unerlässlich. Der BSB begrüßt in diesem Zusammenhang die im Hamburger Haushalt 2025/2026 abgesicherte Fortführung des Projekts „digital dabei“ mit der Ausbildung zusätzlicher „Digitalmentoren“. Mehrere Mitglieder des BSB haben sich bereits zu Digitalmentoren ausbilden lassen und führen in Senioreneinrichtungen in Wandsbek ehrenamtlich IT-Schulungen für Senioren durch.

Der BSB hat sich im Berichtszeitraum auf seinen öffentlichen Sitzungen vor allem mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen befasst. So haben wir uns im Januar 2024 über die Einführung des **E-Rezepts** informieren lassen und im Juni 2024 über die **Elektronische Patientenakte**, die im Januar 2025 zuerst in Hamburg, als einer der bundesweiten Modellregionen, eingeführt wurde.

7. Offene Seniorenarbeit

7.1 Weiterhin oft unzureichende räumliche und finanzielle Ausstattung

Die 17 Seniorentreffs im Bezirk Wandsbek sorgen leider nur vordergründig für den Eindruck eines „... *in Zahl und Qualität sehr umfangreichen Angebots.*“ (so die Darstellung der Verwaltung im Internet bei hamburg.de).

Tatsächlich steht die sehr mangelhafte finanzielle und räumliche Ausstattung der offenen Senioreneinrichtungen in Hamburg und Wandsbek in keinem angemessenen Verhältnis zum Anteil der Senioren an der Bevölkerung und ihren besonderen sozialen Bedürfnissen. Hier ist noch viel zu tun!

7.2 Ehrenamt braucht Hauptamt

Im Haushalt 2023/2024 hatte die Bürgerschaft erstmals 500.000 Euro für die hauptamtliche Unterstützung für die rund 80 Seniorentreffs in Hamburg, 17 davon im Bezirk Wandsbek, beschlossen. Dies entspricht den Kosten für vier Vollzeitstellen während der beiden Haushaltsjahre und war damit noch weit entfernt von der Forderung der in der Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege (AGFW) vertretenen Betreibern von (Senioren-)Treffs, die mindestens eine halbe Stelle pro Seniorentreff, also rund 40 Vollzeitstellen fordern.

Aufgrund der unzureichenden inhaltlichen Vorbereitung dieses Projekts in der zuständigen Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFGB) und der mit den Trägern lange strittigen Vorgaben der BWFGB zum Tätigkeitsumfang der Hauptamtlichen in den Seniorentreffes, konnten diese Personen erst im Jahr 2024 eingesetzt werden. Da damit die Gesamtmittel von 500.000 € dann in diesem Jahr zur Verfügung standen, wurden rund 8 Vollzeitstellen, überwiegend verteilt auf Halbtagskräfte, geschaffen.

Der BSB-Wandsbek begrüßt ausdrücklich, dass die Bürgerschaft nunmehr im Haushalt 2025/2026 diese Maßnahme fest in den Haushalt aufgenommen und von Umfang her auf die tatsächlich im Jahre 2024 beschäftigten Personenanzahl angepasst, d.h. bezogen auf zwei Haushaltsjahre verdoppelt hat.

Wir fordern allerdings eine Überarbeitung der Aufgabenbereiche dieser Hauptamtlichen mit einer veränderten Schwerpunktsetzung hinsichtlich einer umfassenden Unterstützung vor allem der bisher rein ehrenamtlich betriebenen Seniorentreffs.

Angesichts der in der neuen Globalrichtlinie für die Arbeit der Seniorentreffs festgelegten Aufgaben und Leistungsanforderungen, die künftig auch Einfluss auf die Höhe der finanziellen Ausstattung der Treffs haben, ist es kaum mehr möglich, ehrenamtliche Leitungskräfte für diese Einrichtungen zu finden, wenn diese nicht eine hauptamtliche Unterstützung für alle tatsächlich im täglichen Betrieb der Treffs anfallenden Aufgaben erhalten.

Dazu gehört neben der Vernetzung im Quartier, zusätzlichen, auch altersübergreifenden Angeboten, vor allem auch die Unterstützung im administrativen Bereich. Der BSB erhofft sich dann einen stärkeren Einsatz der hauptamtlichen Unterstützungskräfte auch in den Seniorentreffs im Bezirk Wandsbek.

7.3 Raumausstattung der Treffs mit den Aufgaben in Einklang bringen

Nach wie vor verfügen viele der Seniorentreffs im Bezirk nur über einen Tagungsraum, was die Umsetzung der Anforderungen der neu-en Globalrichtlinie schon aus räumlichen Gründen nahezu unmöglich macht.

Der BSB fordert daher das Bezirksamt und die Bezirksversammlung auf, sich deutlich stärker als bisher für räumliche Erweiterungen bzw. alternative Räume für diese Seniorentreffs einzusetzen.



Fasching im „Einraum-“ Seniorentreff Oldenfelde.
Am Mikrofon: Margarethe Stolle, ehrenamtliche Leiterin des Seniorentreffs und Stv.Vorsitzende des BSB-Wandsbek.

7. Anhang

Beispiele der Veröffentlichungen des BSB-Wandsbek:

Wandsbeker Senioren-Brief Mai 2024 mit einem Wahlauf Ruf zu den Bezirks- und Europawahlen und mit Wahlprüfsteinen des BSB:

Wandsbeker Senioren-Brief

Bezirks-Seniorenbeirat
Wandsbek

Zu den Wahlen zur Bezirksversammlung und dem Europäischen Parlament am 9. Juni 2024

Liebe Seniorinnen und Senioren in Hamburg-Wandsbek,
am 09. Juni 2024 werden in Hamburg die Abgeordneten der sieben Bezirksversammlungen neu gewählt. Mit Ihren Stimmen nehmen Sie indirekt auch Einfluss auf die künftige Zusammensetzung der Regionalausschüsse und damit auf die konkrete Politik in Ihrem Stadtteil.

Am gleichen Tag findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt.

Mit Ihrer Teilnahme an den Wahlen leisten Sie auch einen gerade heute ganz wichtigen Beitrag zur Verteidigung der Demokratie und damit zur Sicherung von Frieden und Freiheit bei uns in Hamburg und auch in Europa.

Nutzen Sie deshalb die Gelegenheit, die Parteien und deren Kandidatinnen und Kandidaten nach ihren Plänen zu fragen. Eine zusätzliche Orientierung können Ihnen die auf der Rückseite zusammengestellten Wahlprüfsteine der Wandsbeker Seniorenvertretung geben.

Wählen gehen! Die Briefwahl nutzen!

Unser Hinweis auf das Wahlverfahren bei der Wahl zur Bezirksversammlung:
Sie haben dort auf zwei Stimmzetteln jeweils fünf Stimmen, die Sie alle einer Partei oder einer/em Kandidatin/Kandidaten geben oder auch auf verschiedene Parteien oder Kandidaten verteilen können.

Auf dem gelben Stimmzettel entscheiden Sie, wie viele Sitze eine Partei in der Bezirksversammlung erhält, welche Partei also die Wahl im Bezirk Wandsbek gewinnen soll. Sie können ihre fünf Stimmen der Gesamtliste einer Partei geben oder sie gezielt auf einen oder mehrere Kandidatinnen/Kandidaten verteilen. Sie können die fünf Stimmen auch auf mehrere Parteien verteilen. Es dürfen aber insgesamt höchstens fünf Kreuze gemacht werden.

Auf dem rosa Stimmzettel entscheiden Sie, welche Personen aus Ihrem örtlichen Wahlkreis in die Bezirksversammlung einziehen sollen. Sie müssen ihre fünf Stimmen daher dort einer oder mehreren der von den Parteien aufgestellten Kandidatinnen/Kandidaten geben. Auch hier dürfen Sie insgesamt höchstens fünf Kreuze machen.

Liste 1 Beispielpartei Deutschlands

Gesamtliste	<input checked="" type="checkbox"/>
1 Mustermann, Peter 1992, Mustermaler	○ ○ ○ ○ ○
2 Musterfrau, Gisela 1956, Musterbauf	○ ○ ○ ○ ○
3 Beispielname, Sabine 1975, Ärztin	○ ○ ○ ○ ○
4 Burak, Yilmaz 1987, Lehrer	○ ○ ○ ○ ○
Liste 2 Beispielpartei Deutschlands	
1 Beispielfrau, Heine Stachel A., 1993, Sozialwissenschaftlerin	<input checked="" type="checkbox"/>
2 Beispielname, Hansi Stachel B., 2016, Anwalt	○ ○ ○ ○ ○
3 XYZ Stachel usw. ...	○ ○ ○ ○ ○
4 XYZ Stachel usw. ...	○ ○ ○ ○ ○
5 XYZ ...	○ ○ ○ ○ ○

Wahl des Europäischen Parlaments:
Bei der Wahl zum Europäischen Parlament haben Sie nur eine Stimme, die Sie der Kandidatenliste einer Partei geben.

Mit den folgenden Themen beschäftigen sich der Bezirks-Seniorenbeirat und die Seniorendelegiertenversammlung regelmäßig. Sie können Ihnen als „Wahlprüfsteine“ eine Anregung für Gespräche mit den Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien geben.

Wahlprüfsteine des Bezirks-Seniorenbeirats Wandsbek:

- Wie wollen Sie der **Altersarmut entgegenwirken** und den sozialen Zusammenhalt in unserem Bezirk stärken?
- Werden Sie dafür sorgen, dass die städtischen **Hilfs- und Beratungsangebote**, vor allem auch die **Pflegestützpunkte**, personell **besser ausgestattet werden**?
- Wie werden Sie gerade auch **Ältere bei Extremwetterlagen**, sowohl bei Kälte und Glatteis als auch bei Hitze, **besser schützen**? Unterstützen Sie z.B. die Forderung nach mehr kostenlosen Trinkwasserspendern?
- Unterstützen Sie die Forderung nach **mehr und besser ausgestatteten Begegnungsstätten und Freizeitangeboten** für Seniorinnen und Senioren, die der Vereinsamung und dem Bewegungsmangel entgegenwirken?
- Wie wollen Sie erreichen, dass im Bezirk Wandsbek **mehr kostengünstige und barrierefreie Wohnungen für Senioren** geschaffen werden?
- Unterstützen Sie die Forderung, endlich auch den Senioren ein **vergünstigtes Nahverkehrsticket für maximal 29 € im Monat** anzubieten?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Belange der Senioren im öffentlichen Nahverkehr stärker berücksichtigt werden, unter anderem durch die **schnellere Schaffung barrierefreier Bushaltestellen** im Bezirk Wandsbek?
- Wie wollen Sie der zunehmenden **Behinderung und Gefährdung von Fußgängern** durch rücksichtslose Radfahrer und E-Rollerfahrer begegnen?
- Wie wollen Sie erreichen, dass **Stolperfallen**, sowohl auf öffentlichen Gehwegen als auch auf privaten Zuwegungen, schneller und umfassender beseitigt werden und auch die **Beleuchtung der Fußwege** deutlich verbessert wird?
- Wie wollen Sie sicherstellen, dass angesichts der zunehmenden **Digitalisierung** vieler Lebensbereiche der Zugang sowie die Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten von Seniorinnen und Senioren gewahrt werden?

Herausgeber: Bezirks-Seniorenbeirat Wandsbek

per Adresse Bezirksamt Wandsbek

Robert-Schuman-Brücke 8, 22041 Hamburg

Telefon: 040 – 750 690 03 (Anrufbeantworter)

E-Mail: bsb-wandsbek@t-online.de

Internet:

www.hamburg.de/wandsbek/senioren

www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeiraete/wandsbek/



Wandsbeker Senioren-Brief



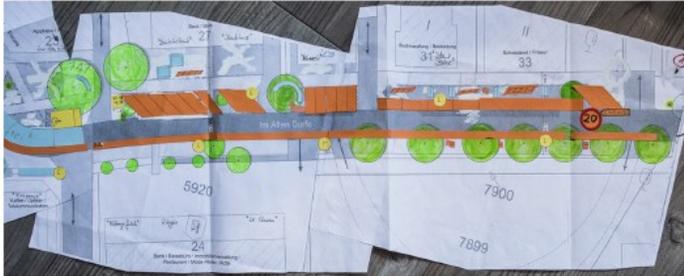
Volkisdorfer Ortskern – Barrierefrei und Verkehrsberuhigt

Juni 2024

Liebe Seniorinnen und Senioren,

wie steht es um die Eingabe des Bezirks-Seniorenbeirats zu den Plänen zur Umgestaltung und Verkehrsberuhigung des Volkisdorfer Ortskerns vom März 2023?

Es gab im Juni 2023 eine Ortsbegehung mit Politikern, u.a. Finanzsenator Dressel, Geschäftsleuten, Bürgerverein und der „Initiative Volkisdorfer Ortskern“ (IVO). Dabei wurden „Eckpunkte“ für die Verwaltung protokolliert, die bei der Planung zu berücksichtigen und hier in der Visualisierung des östlichen Ortskerns dargestellt sind.



Östlicher Ortskern, Bereich "Im Alten Dorfe"

Die wichtigsten Eckpunkte:

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit 20er Zone
- Radstreifen entgegen der Einbahnstraße (orange)
- Barrierefreie Zonen (hellblau)
- Querparkplätze in Längsparkplätze wandeln (Im alten Dorfe 31-33, orange)
- Ausreichend Bänke und andere Sitzmöglichkeiten (hellblau)
- Zusätzlich Begrünung und neue Bäume (grün)
- Ergänzende oder neue Beleuchtung (gelb/L)
- Neue Fahrradbügel (orange)

Wandsbeker Senioren-Brief Dezember 2024 zur Neubesetzung der Seniorenvertretungen in Hamburg und Wandsbek

Wandsbeker Senioren-Brief



Neue Seniorenvertretungen in Wandsbek – Sie sind gefragt!

Dezember 2024

Liebe Seniorinnen und Senioren,

liebe Verantwortliche in Organisationen und Gruppen mit Seniorenarbeit im Bezirk Wandsbek,

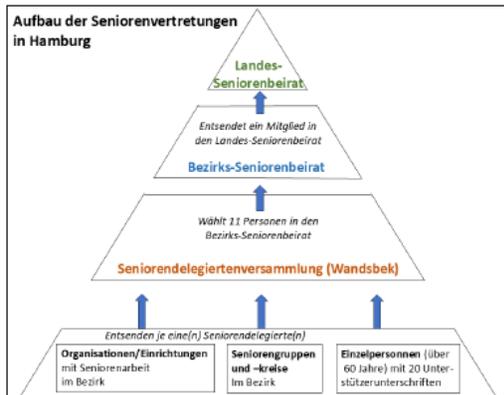
in Hamburg hat die Generation 60+ Mitwirkungsrechte, die im „Seniorenmitwirkungsgesetz“ geregelt sind. Anfang 2025 werden in den sieben Hamburger Bezirken die Mitwirkungsgremien neu besetzt und gewählt. Es ist wichtig, dass sich möglichst viele Seniorinnen und Senioren für ihre Interessen und damit auch für die Stärkung unseres demokratischen Gemeinwesens einsetzen.

Wie können sich Seniorinnen und Senioren dafür ehrenamtlich engagieren?

Alle im Bezirk regelmäßig mit Senioren tätigen Organisationen und Gruppen sind aufgerufen, aus ihrer Mitte jeweils eine Person als Seniorendelegierte(n) zu benennen. Wer nicht einer Organisation oder Seniorengruppe angehört, kann sich auch selbst mit 20 Unterstützerunterschriften von anderen Senioren aus dem Bezirk Wandsbek zum Seniorendelegierten machen.

Die Seniorendelegierten haben eine Amtszeit von vier Jahren. Sie treffen sich bis zu viermal im Jahr zu einer Seniorendelegiertenversammlung (SDV). Auf der ersten Sitzung wählen sie aus ihrer Mitte den Vorstand der SDV sowie 11 Mitglieder in den Bezirks-Seniorenbeirat.

Der Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) tagt monatlich und befasst sich auch in fachlichen Arbeitsgruppen mit allen für die Älteren wichtigen Angelegenheiten im Bezirk Wandsbek. Mitglieder des BSB sind als „Sachkundige Bürger“ in allen



Die Mitglieder im BSB-W nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr. Ihr Engagement zum Wohl der Seniorinnen und Senioren sowohl in den Gremien der gesetzlichen Seniorenvertretungen als auch als „Sachkundige Bürger“ in den Ausschüssen der Bezirksversammlung ist ein wichtiger Beitrag für den Erhalt und die Stärkung unseres demokratischen Gemeinwesens.



Adresse: Bezirksamt Wandsbek
Schloßstraße 60
22041 Hamburg

E-Mail: bsb-wandsbek@t-online.de

Tel.: 040 – 750 690 03 (ggf. Anrufbeantworter)
040 – 42881 3638 (ggf. Anrufbeantworter)

Internet: www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeiraete/wandsbek/



Hamburg, im März 2025